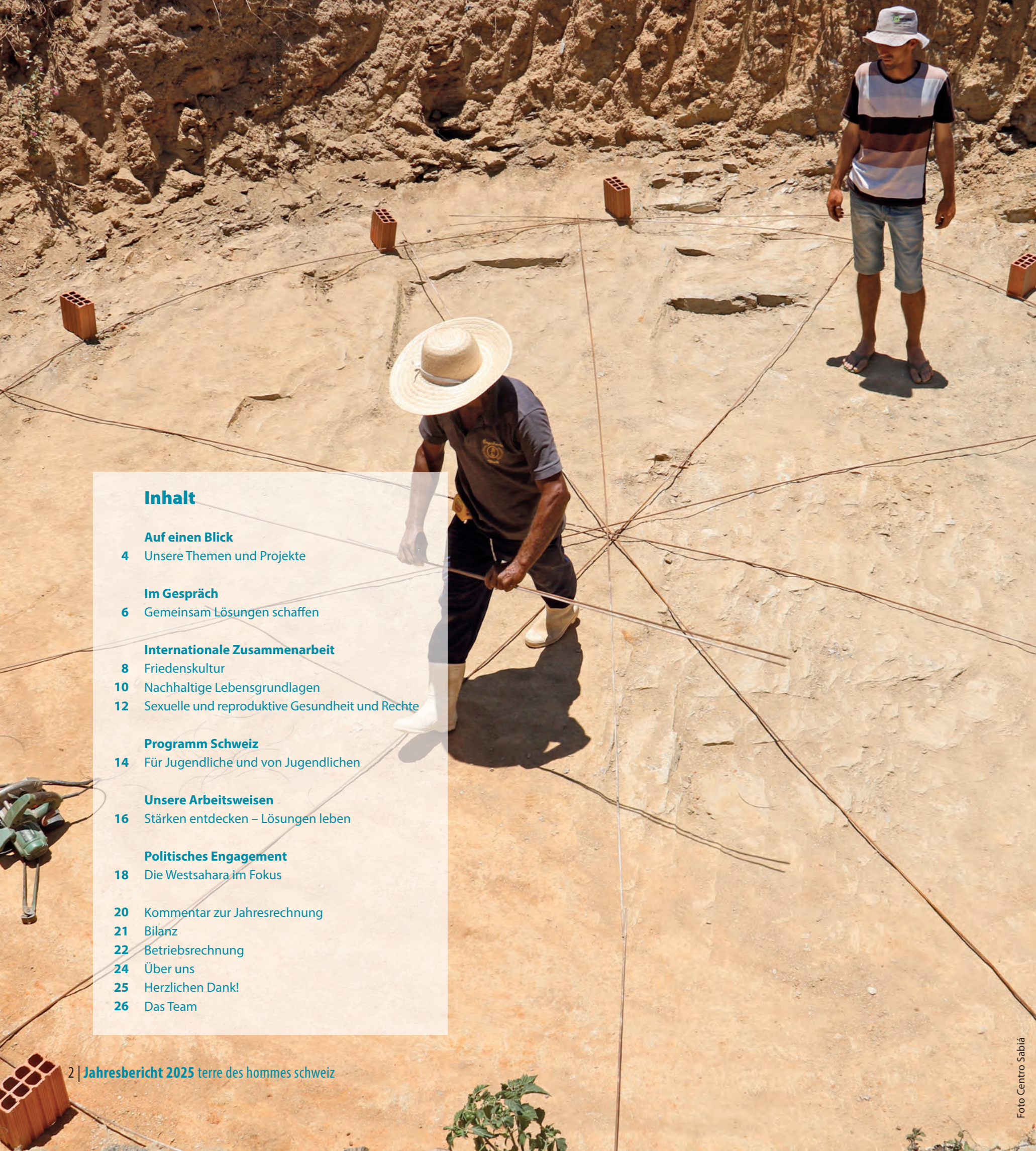




**terre
des hommes
schweiz** Perspektiven für Jugendliche

Jahresbericht 2025



Editorial

Für eine friedliche und gerechte Welt

Wie man eine Zisterne baut, konnten junge Menschen dank dem Austausch zwischen unseren Partnerorganisationen in Brasilien und Nicaragua in einem Praktikum lernen. Es gab ihnen auch die Gelegenheit, voneinander zu lernen und sich über Probleme und Lösungen auszutauschen. Mit einem solchen Sammelbecken etwa können sie Regenwasser speichern und Familien oder ganze Gemeinschaften auch während der langen Trockenzeiten in ihrer Heimat mit dem kostbaren Nass versorgen. Eine von vielen Initiativen zur Anpassung an eine sich auf allen Ebenen verändernde Welt.

Süd-Süd-Kooperationen wie diese werten lokales Wissen auf und erhöhen die Wirkung von Projekten – über Ländergrenzen hinweg. Wir sind überzeugt: Nur gemeinsam sind wir stark und können Krisen bewältigen, seien es klimatische, gesellschaftliche oder geopolitische. Dafür braucht es breite Allianzen und starke Netzwerke, in der Schweiz wie global.

Zusammen mit unseren Partner*innen und vielen Jugendlichen haben wir im Jahr 2025 Lösungen geschaffen, auch wenn der Kontext, in dem wir arbeiten, sich erneut verschlechtert hat und zunehmend unübersichtlich scheint. Wir beobachten mit Sorge das Erodieren internationaler Vereinbarungen wie dem humanitären Völkerrecht oder der internationalen Zusammenarbeit. Umso wichtiger ist es, sie zu verteidigen und uns gleichzeitig flexibel auf die neuen Realitäten auszurichten.

Damit einher geht die Finanzierung unserer Arbeit, die durch die globalen Herausforderungen immer schwieriger wird. Dank unserer treuen Unterstützer- und Spender*innen konnten wir 2025 trotz Kürzungen von öffentlichen Geldern unsere Arbeit ausbauen. Das ermutigt und widerspiegelt nicht zuletzt den grossen Rückhalt für die internationale Zusammenarbeit in der Schweizer Bevölkerung. Dafür und für Ihre Solidarität mit jungen Menschen weltweit danken wir Ihnen herzlich.

Jugendliche spielen eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von Lösungen aktueller Herausforderungen. Sie zu ermutigen und zu unterstützen, stärkt auch ihre Gemeinschaften und die Gesellschaft. Wir setzen uns dafür ein, dass ihre Stimmen ernst genommen und in politische Prozesse einbezogen werden – von lokal bis international.



Franziska Lauper
Geschäftsleiterin



Dr. Brigitta Gerber
Präsidentin

Inhalt

Auf einen Blick

4 Unsere Themen und Projekte

Im Gespräch

6 Gemeinsam Lösungen schaffen

Internationale Zusammenarbeit

8 Friedenskultur

10 Nachhaltige Lebensgrundlagen

12 Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte

Programm Schweiz

14 Für Jugendliche und von Jugendlichen

Unsere Arbeitsweisen

16 Stärken entdecken – Lösungen leben

Politisches Engagement

18 Die Westsahara im Fokus

20 Kommentar zur Jahresrechnung

21 Bilanz

22 Betriebsrechnung

24 Über uns

25 Herzlichen Dank!

26 Das Team

Auf einen Blick

Unsere Themen und Projekte

terre des hommes schweiz stärkt in über 60 Projekten Jugendliche in Afrika, Lateinamerika und der Schweiz. Unser Fokus liegt dabei auf den drei Themenfeldern Friedenskultur, nachhaltige Lebensgrundlagen sowie sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte.



Friedenskultur

Gewalt, Diskriminierung und soziale Ungleichheit beeinträchtigen die Sicherheit vieler Jugendlicher in konfliktreichen Regionen Lateinamerikas. In unserer Arbeit mit Jugendgruppen, Familien und Gemeinden fördern wir friedliche Lösungen und unterstützen politische Veränderungen. Wir helfen Opfern von Gewalt, traumatische Erfahrungen zu verarbeiten, und stärken junge Menschen, die sich aktiv für ein friedliches Zusammenleben einsetzen. Durch die Förderung ziviler Friedensarbeit bauen wir die Krisenresilienz von Gemeinschaften aus.

[Mehr dazu auf den Seiten 8–9](#)



Nachhaltige Lebensgrundlagen

Junge Menschen in ländlichen Gegenden Lateinamerikas und im südlichen Afrika leben häufig in Regionen, die besonders stark durch den Klimawandel bedroht sind. Arbeitslosigkeit, Armut und soziale Ungleichheiten verschärfen die Herausforderungen. Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen ermöglichen wir Jugendlichen Zugang zu praxisorientierten Ausbildungen und nachhaltigem Einkommen. Dabei setzen wir auf klimagerechte Projekte, die junge Menschen als Akteur*innen der ökologischen Transformation für eine klimagerechte Zukunft stärken.

[Mehr dazu auf den Seiten 10–11](#)



Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte

HIV/Aids, Frühschwangerschaften und geschlechtsspezifische Gewalt gefährden die ganzheitliche Gesundheit und persönliche Entwicklung von Jugendlichen. Im südlichen Afrika und in Zentralamerika arbeiten wir mit lokalen Partnerorganisationen daran, den Zugang zur Gesundheitsversorgung von Jugendlichen zu verbessern und ihre Rechte zu stärken. Durch Aufklärungsarbeit, jugendfreundliche medizinische Angebote und partizipative Ansätze ermöglichen wir jungen Menschen, selbstbestimmte Entscheidungen in Bezug auf ihre Gesundheit zu treffen.

[Mehr dazu auf den Seiten 12–13](#)

www.terredeshommesschweiz.ch/themen

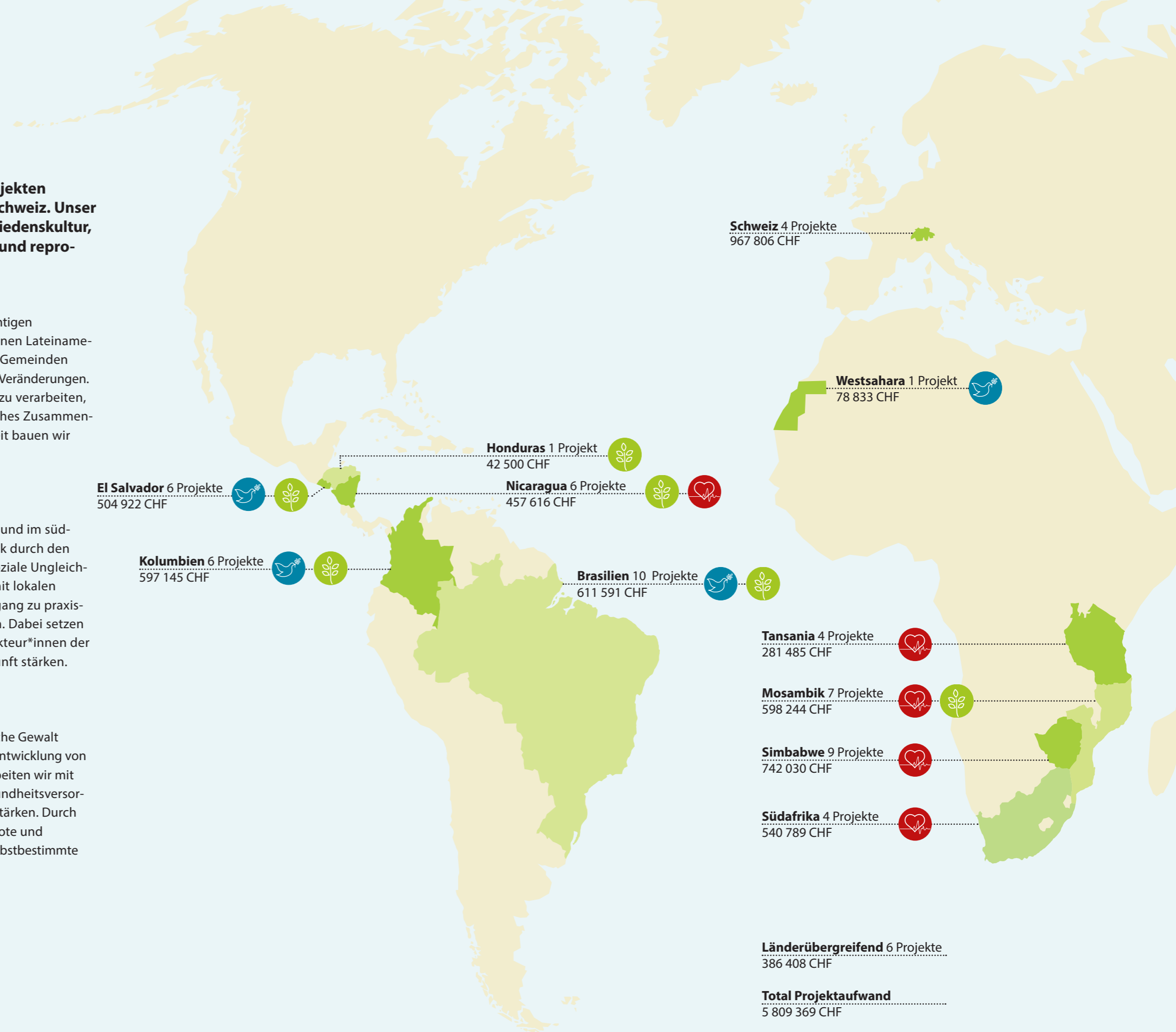


Foto Rayhata Pataxó

Im Gespräch Gemeinsam Lösungen schaffen

2025 – ein Jahr voller besonderer Herausforderungen, aber auch wertvoller Meilensteine. Gerade in Zeiten des Umbruchs zeigt sich, wie viel Kraft in gemeinschaftlichem Handeln steckt. Geschäftsleiterin Franziska Lauper über Höhen und Tiefen.

Das letzte Jahr begann mit dem weltweiten Stopp der US-Entwicklungshilfe. Hat das die Arbeit von terre des hommes schweiz und ihrer Partnerorganisationen verändert?

Franziska Lauper: Für unsere internationalen Partner*innen, insbesondere im südlichen Afrika, hat es massive Folgen. Sie erreichen heute viel weniger Jugendliche und Gemeinschaften als noch vor einem Jahr. Aber nicht nur die USA, auch die Schweiz kürzt Gelder in der internationalen Zusammenarbeit. Das trifft uns hier im Gegensatz zu USAID direkt. Auf der anderen Seite erhöht etwa der Kanton Basel-Stadt, wo unser Hauptsitz liegt, die Unterstützung ab 2026 stark und setzt so ein Zeichen für die weltweite Solidarität. Wir begrüßen das sehr und hoffen, andere folgen diesem positiven Beispiel.

Die Kürzungen in der Schweiz in der Entwicklungszusammenarbeit finden vermehrt zu Gunsten der Aufrüstung statt.

Eine kurzfristige Sichtweise. Frieden und Sicherheit sind zentrale Anliegen von terre des hommes schweiz und ein Bedürfnis der Zivilgesellschaft. Wir sind überzeugt, dass die internationale Zusammenarbeit wichtiger Bestandteil der Sicherheit ist. Die beiden sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden.

terre des hommes schweiz arbeitet schon lange regional und lokal. Was haben die neuen Programm- und Regionalstrategien bewirkt?

Bereits im ersten Jahr konnten wir vermehrt zivilgesellschaftliche Organisationen und Bewegungen in unseren Programmländern unterstützen. Gerade in Zeiten weltweiter Konflikte und zunehmender antidemokratischer Tendenzen ist dieses strategische Ziel unverzichtbar geworden. Unser Beitrag beim Weltklimagipfel COP30 etwa war die Vernetzung über mehrere lateinamerikanische Staaten – nicht nur unserer Projektländer – hinweg. Dies hat uns bestärkt, künftig vermehrt regionale Initiativen zu fördern und regional vor allem zu einzelnen Themen noch vernetzter zu arbeiten.

Was kann die Schweiz beitragen?

Wir sind Expert*innen gelebter demokratischer Kultur: Unser Land ist dezentral organisiert, wir haben direktdemokratische Rechte. Unsere Form von dezentralisierter Demokratiepraxis mit Integration wichtiger Stimmen der Zivilgesellschaft ist nah an den Menschen und ermöglicht gute politische Lösungen. Diese Schweizer DNA leben wir täglich in unserer Arbeit mit jungen Menschen und der lokalen Zivilgesellschaft in unseren Projekten in Afrika und Lateinamerika.

Gab es 2025 ein spezielles Highlight in dieser Arbeit?

Unser Einsatz rund um den Weltklimagipfel war klar ein zentraler Meilenstein unserer internationalen Arbeit. Junge – auch indigene – Menschen aus Lateinamerika konnten ihre Stimme auf der internationalen Bühne einbringen. Sie erhielten einen prominenten Platz auf der internationalen Bühne und dadurch die Chance, ihre eigenen Visionen von Klimagerechtigkeit und Lösungen, die sie übrigens bereits umsetzen, in die globale Debatte einzubringen. Sie waren sehr erfolgreich darin und haben die globale Politik mitgeprägt.

Was motiviert dich immer wieder bei deiner Arbeit bei terre des hommes schweiz?

Trotz vieler Unsicherheiten überall – gemeinsam mit Jugendlichen und Partnerorganisationen weltweit haben wir Räume geschaffen, in denen junge Menschen mitreden, mitgestalten und Veränderungen anstossen konnten. Es ist immer wieder unglaublich motivierend den Moment zu erleben, wenn junge Menschen realisieren: Ich habe Power, ich kann etwas mitgestalten und verändern.

Das Interview führte **Daniela Mathis**, Medien und Kommunikation

345 000

Menschen weltweit erreicht, davon 231 000 Jugendliche

114 000

Eltern und Gemeindemitglieder erreicht

2600

Institutionen und zivilgesellschaftliche Organisationen gestärkt

terre des hommes schweiz engagiert sich für die Umsetzung der Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Mit unserer Programmarbeit leisten wir einen Beitrag zu neun der insgesamt 17 Ziele.





Friedenskultur

Frauen stärken heisst Frieden stärken

Schwarze Frauen in Lateinamerika und der Karibik kämpfen seit Generationen gegen Diskriminierung und Gewalt. Vernetzt werden sie gestärkt und anerkannt, verändern Machtstrukturen und fördern nachhaltige Friedensarbeit.

Der Aufbau gerechter, widerstandsfähiger und friedlicher Gesellschaften in Lateinamerika und der Karibik beginnt mit der Anerkennung der zentralen Rolle Schwarzer Frauen aus der afrikanischen Diaspora – Frauen, die seit jeher im Widerstand gegen Rassismus, Kolonialismus und strukturelle Ungerechtigkeiten stehen.

Schwarze Frauen und Mädchen sind überproportional von Armut, Bildungsungleichheit und Arbeitslosigkeit betroffen. Besonders häufig erleben sie geschlechtsspezifische Gewalt und unverhältnismässige Polizeigewalt, was eine stabile Friedenskultur untergräbt.

Gleichzeitig haben sie über Generationen hinweg kollektive Strategien des Überlebens, der Fürsorge und sozialen Wandels entwickelt. Dabei orientieren sie sich am Prinzip des Buen Vivir – dieses ethische Modell fördert Zusammenarbeit, Solidarität und Gerechtigkeit und tritt kolonialen Strukturen bewusst entgegen. Das Netzwerk der afrolateinamerikanischen, afrokaribischen und Diaspora-Frauen (RMAAD) beispielsweise vereint Frauen aus 17 Ländern, um ihre politische Stimme zu stärken.

2025 unterstützte terre des hommes schweiz gezielt junge Schwarze Frauen dabei, sich zu vernetzen und weiterzubilden – zu Geopolitik, so-

zialen Bewegungen oder kollektiver Führung. 150 jungen Frauen aus 17 Ländern nahmen an Mobilisierungs- und Sensibilisierungskampagnen teil, um ihren politischen Einfluss in ihrer Heimat zu stärken. Das Ergebnis war eine gemeinsame Agenda für Geschlechtergerechtigkeit und konkrete Massnahmen, um die Sichtbarkeit und Präsenz Schwarzer Frauen in Führungspositionen nachhaltig zu erhöhen.

Der Höhepunkt dieses Engagements war der 2. Globale Schwarze Frauenmarsch unter dem Motto Reparation und Buen Vivir. Über 300 000 Frauen – darunter 25 000 junge Frauen – aus 40 Ländern demonstrierten, wie kollektive Kraft und internationale Solidarität den Weg zu einer globalen Friedenskultur ebnen können.

Solche Initiativen entfalten transformative Kräfte: Sie durchbrechen den Kreislauf der Gewalt, stärken Geschlechtergleichheit, demokratisieren Macht und schaffen reale Voraussetzungen für Frieden. Wo junge Schwarze Frauen gut leben und Macht haben, entsteht Zukunft. Frieden ist dann nicht nur ein Versprechen, sondern ein greifbarer Weg.

Fabiana Kuriki
Co-Leitung Programm, Afrika und Lateinamerika

Mehr zum Themenfeld

In einem Jahr, das von extremer geopolitischer Unbeständigkeit und zunehmenden antidemokratischen Tendenzen geprägt war, erwies sich die Stärkung von Jugendnetzwerken sowie von Bewegungen, die sich für Frieden und demokratische Werte einsetzen, als zentrale strategische Priorität unserer Arbeit. Junge Menschen in Lateinamerika lernen bei unseren Projektpartnern, ihre Rechte wahrzunehmen und ihre Rolle als aktive Gestalter*innen stabiler demokratischer Strukturen zu verstehen. Durch partizipative Lernprozesse werden Jugendliche zu Akteur*innen, die Veränderungen anstossen und in ihren Gemeinschaften Verantwortung übernehmen. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit basiert auf dem Ansatz resilienter Gemeinschaften. Dieser fördert Strategien, die es ihnen ermöglichen, auf vielfältige Krisen und Herausforderungen mit Solidarität, Kollektivität und Selbstorganisation zu reagieren.

44 068

Jugendliche zu Friedenskultur sensibilisiert

1900

zivilgesellschaftliche Organisationen gestärkt

Schwarze Frauen aus 40 Ländern demonstrierten am 2. Globalen Frauenmarsch für Frieden und Gerechtigkeit. Sie fordern ein Leben in Würde: mit garantiertem Zugang zu Territorium, Bildung, Gesundheit und ein Leben frei von struktureller Gewalt.



Nachhaltige Lebensgrundlagen Jugendliche gestalten Klimapolitik

Viele junge Menschen zeigen Sensibilität für ökologische und soziale Fragen. Wir fördern Initiativen, die Jugendliche befähigen, nachhaltige Lebensgrundlagen zu schaffen, sich zu vernetzen und ihre Stimme für das Klima zu erheben.

Im abgelegenen Nordosten El Salvadors arbeitet unsere Partnerorganisation CORDES mit acht Jugendgruppen, wo sich junge Menschen regelmässig treffen und drängende Probleme diskutieren: die ausbleibende Regenzeit, die vertrocknete Ernte, der gesunkene Wasserspiegel, die vom Regen zerstörte Strasse.

Die Jugendpromotorin Xenia López begleitet die Jugendgruppen, die sich zum Jugendnetz EcoVerde zusammengeschlossen haben. Dieses will mittels eigens produzierter Theaterstücke und Videos Bewusstsein für Umwelt- und Klimaanliegen schaffen – in ihren Gemeinden und darüber hinaus. Doch im autoritär regierten El Salvador wird es zunehmend schwieriger, diesen Themen Gehör zu verschaffen.

Das «Lateinamerikanische Jugendnetz der Trockenregionen» bot den jungen Menschen eine Alternative und eine wichtige Plattform. Neun Jugendliche von EcoVerde nahmen an einer klimapolitischen Weiterbildung teil. Sie lernten wichtige Ansätze zum Leben in Trockengebieten kennen – vom Bau einfacher Wasserreservoirs bis zur Einflussnahme auf die (inter-)nationale Klimapolitik. Auch Xenia López gehörte zu einer 12-köpfigen Jugenddelegation aus den semiariden Gebieten Lateinamerikas, die anschliessend an der Weltklimakonferenz COP30 im

November 2025 in Belém (Brasilien) vertreten war. Die Delegation brachte ihre Anliegen an offiziellen Treffen, bilateralen Gesprächen mit Regierungsvertreter*innen oder am Volksgipfel ein. Weitere Highlights waren etwa die Lancierung eines von der DEZA unterstützten Handbuchs für Jugendliche zur Einflussnahme auf Klima- und Umweltpolitik oder das Einbringen des Manifests mit Forderungen der semiariden Jugend Lateinamerikas in den internationalen Verhandlungsraum.

Nicht jedes Jahr findet in einem unserer Programmländer eine internationale Klimakonferenz statt. Unser Fokus bleibt auf der nachhaltigen Stärkung junger Menschen. Wir fördern Netzwerke und Organisationen, in denen sie zu Wort kommen und gemeinsam konkrete Schritte für einen sozialen und ökologischen Wandel unternehmen. Unsere lokalen Partnerorganisationen spielen dabei eine zentrale Rolle: sie bieten strategische und methodische Begleitung, während die Jugendlichen selbst das Steuer übernehmen.

Andreas Hugentobler Themenverantwortung Nachhaltige Lebensgrundlagen

Mehr zum Themenfeld

Unsere Projekte vermitteln Know-how zu ökologischer Landwirtschaft, praktischer Berufsbildung sowie zur Erstellung von Unternehmensplänen. In Trainings erlernen Jugendliche persönliche und unternehmerische Fähigkeiten. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie Starthilfen, um ihre eigenen Einkommensinitiativen in Bereichen wie Landwirtschaft, Mechanik, Kunsthandwerk oder Gastronomie zu betreiben. Und damit ihre Initiativen langfristig bestehen können, werden Familien, Gemeinschaften und Organisationen in ihrer unterstützenden Rolle sensibilisiert und eine Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen gestärkt, um positive strukturelle Rahmenbedingungen zu garantieren. So schaffen wir ein unterstützendes Umfeld für sozialen Zusammenhalt und ökologische Transformation.

2487

Jugendliche, die sich sozial und ökologisch engagieren

4487

Jugendliche in sozialem und ökologischem Wandel geschult

12 059

Erwachsene, Eltern und Gemeindemitglieder sensibilisiert

Neben der Theorie ist praxisorientiertes Lernen ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit mit jungen Menschen. In Lerngärten wie diesem in Sofala in Mosambik setzen junge Bäuer*innen das Gelernte direkt um und verfeinern so nachhaltige Anbautechniken.



Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte Historischer Meilenstein für Frauenrechte

Nach jahrzehntelanger Advocacy-Arbeit diskutierte Simbabwe über eine wichtige Gesetzesreform zur Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen. Im Zentrum steht der Schutz von Gesundheit, Würde und körperlicher Selbstbestimmung.

Das simbabwische Parlament hat 2025 die Reform eines restriktiven Abtreibungsgesetzes aus der Kolonialzeit in Angriff genommen. Bisher sind Schwangerschaftsabbrüche nur bei Vergewaltigung, Inzest oder Lebensgefahr der Mutter erlaubt – selten auch bei schwerer Beeinträchtigung des Fötus. Die Änderungen sollen zusätzliche Gründe für einen Abbruch zulassen und den Zugang zu medizinischen Dienstleistungen verbessern. Für ein Land mit einer hohen Zahl ungewollter sowie jugendlicher Schwangerschaften hätte dies weitreichende Folgen für die öffentliche Gesundheit, Gesellschaft und Wirtschaft.

Frauen, einschliesslich Minderjähriger, stehen unter enormem Druck, die für ihre Schwangerschaft verantwortlichen Männer zu heiraten, um die Familienehre zu wahren – obwohl Kinderehen seit 2022 verboten sind. Oft alleingelassen, brechen junge Mütter die Schule ab und geraten in eine Armutsspirale ohne Zukunftsperspektiven. Aus Verzweiflung riskieren manche unsichere, lebensgefährliche Abbrüche.

Eine nationale Studie von 2016 schätzte die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche auf rund 66 000 pro Jahr; etwa 40 Prozent aller Schwangerschaften seien ungeplant, viele enden mit einem – klandestinen – Eingriff. Die daraus resultierenden

Komplikationen belasten das ohnehin überlastete und unterfinanzierte öffentliche Gesundheitswesen zusätzlich.

Ungewollte Schwangerschaften betreffen Frauen jeden Alters. Der Zugang zu Sexualerziehung, Verhütungsmitteln und jugendgerechten Gesundheitsangeboten bleibt erschwert. terre des hommes schweiz unterstützt seit Jahren Partnerorganisationen dabei, diese Bereiche zu stärken. Neben der wichtigen Präventionsarbeit mobilisieren sie politische Entscheidungsträger*innen, die sich auf Gesetzesebene dafür einsetzen. Die aktuellen parlamentarischen Debatten spiegeln dieses beharrliche Engagement wider. Damit sich diese historische Chance gegen den Widerstand einflussreicher Kirchenvertreter*innen und prominenter Persönlichkeiten in eine wirksame Gesetzesreform für sexuelle und reproduktive Rechte verwandelt, muss der Druck durch Advocacy und öffentliche Mobilisierung aufrechterhalten werden.

Tayson Mudarikiri

Co-Programmkoordination südliches Afrika,
Co-Themenverantwortung sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte

Mehr zum Themenfeld

Millionen junge Menschen haben kaum Zugang zu Aufklärung, Verhütung und medizinischer Versorgung – besonders junge Frauen im südlichen Afrika. terre des hommes schweiz arbeitet mit Partnerorganisationen in Tansania, Mosambik, Simbabwe und Südafrika daran, Jugendliche aufzuklären, medizinische Versorgung zugänglich zu machen und ihre Rechte zu stärken. Mit Aufklärungsarbeit, jugendfreundlichen medizinischen Angeboten und partizipativen Methoden ermöglichen wir es Jugendlichen, selbstbewusste Entscheidungen in Bezug auf ihre Gesundheit zu treffen. Unser Ziel ist eine Zukunft, in der junge Menschen sicher und selbstbestimmt leben können.

39 000

Jugendliche zu sexueller und reproduktiver Gesundheit sensibilisiert

20 033

Jugendliche nutzten Gesundheitsdienstleistungen

«Als ich ganz unten war, haben mir die Gespräche mit Fachpersonen und anderen Betroffenen geholfen. Dabei habe ich viel Unterstützung erhalten. Ich konnte neue Perspektiven entwickeln und habe als Mentorin nun sogar einen Zusatzverdienst.»

Natasha Nolwandle Dube, 20 Jahre, Simbabwe

Programm Schweiz

Für Jugendliche und von Jugendlichen

Mit dem Projekt imagine erhalten junge Menschen Gehör für ihre Anliegen. Sie organisieren – begleitet von einem Projekt-coach – etwa das imagine Festival in Basel. Kleinere Veranstaltungen sensibilisieren für aktuelle Themen.

Sozialer Zusammenhalt erfordert die Mitsprache aller, um einen inklusiven und diversen Raum zu schaffen, in dem individuelle Entfaltung möglich ist. Regionale und globale Veränderungen stellen Gesellschaften regelmässig vor die Herausforderung, die Bedürfnisse all ihrer Mitglieder zu berücksichtigen und Konsens zu finden. Dadurch kommen die Anliegen junger Menschen regelmässig zu kurz, da sie oft nur als Heranwachsende und nicht als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft wahrgenommen werden.

Das Projekt imagine Basel bietet acht jungen Erwachsenen mehr als nur einen Nebenjob – sie erhalten die Möglichkeit, ihren Anliegen Gehör zu verschaffen und die für ihre Generation wichtigen Themen ins Zentrum zu rücken. Das imagine Festival fand dieses Jahr am Wochenende des Schweizerischen Feministischen Streiks vom 14. Juni statt. Um die zahlreichen Veranstaltungen rund um die beiden Anlässe zu bündeln, ergriffen die imagine-Projekt Koordinator*innen die Initiative, mit dem Feministischen Streik Basel eine Kooperation einzugehen. Gemeinsam planten sie Programmpunkte für das zweitägige Festival, etwa eine Podiumsdiskussion zum Thema «Männlichkeit im Wandel» oder die öffentliche Lesung «Mikroaggressionen». Ferner wurde organisiert, dass der Feministische

Streik Basel die imagine-Hauptbühne auf dem Basler Barfüsserplatz für Eröffnungsreden nutzen konnte – und dass an dem Tag keine männlichen Musiker auf der Bühne standen.

Als grösstes jährlich stattfindendes Gratis-Festival der Region Basel – das bis zu 30 000 Menschen anzieht – ermöglicht das imagine Festival seit vielen Jahren Menschen aller sozialen Schichten die Teilhabe am kulturellen Leben. Besonders Jugendlichen bietet es die Möglichkeit, ein relevanter Teil der Gesellschaft zu sein. Durch die aktive Projektarbeit junger Menschen mit Fokus auf Minderheiten und Menschen in vulnerablen Situationen trägt das imagine wesentlich zum sozialen Zusammenhalt bei. Die gesellschaftlichen Herausforderungen sind vielfältig, doch Austausch, Rücksicht und Verständigung bleiben zentrale Elemente für eine Gesellschaft, in der alle Raum bekommen.

Marco Müller, Projektkoordination imagine und Internationales Jugendnetzwerk, Fachstelle Jugendpartizipation

Mehr zu Projekten in der Schweiz

Das Programm Schweiz von terre des hommes schweiz entsteht in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit jungen Menschen. Vom Projektdesign über die Umsetzung bis hin zur Evaluation sind junge Menschen kokreativ in die Prozesse eingebunden. Dieser partizipative Ansatz auf Augenhöhe gilt neben dem Projekt imagine Basel auch für das Projekt MePower, das sich an junge Geflüchtete richtet, sowie für unser Workshopangebot Terre des Hommes Education. Damit dies gelingt, erweitern wir laufend unser Methodenwissen zur Kollaboration. Die Zusammenarbeit mit jungen Menschen stellt sicher, dass sich unsere Projekte am Puls ihrer Lebensrealitäten ausrichten.

28 000

junge Menschen u.a. zu nachhaltiger Entwicklung und sozialer Diversität sensibilisiert

15 000

verteilte Unterrichtsmaterialien

Junge Menschen während des Sommerlagers von MePower. Das Projekt bietet Jugendlichen mit Fluchthintergrund einen sicheren Raum, in dem sie sich austauschen und unterstützt von Fachpersonen ihre Stärken entdecken können.

Unsere Arbeitsweisen

Stärken entdecken – Lösungen leben

Jugendliche sind Expert*innen für ihr eigenes Leben – dieser Überzeugung folgt der lösungsorientierte Ansatz in unserer Arbeit. Wir begleiten junge Menschen dabei, ihre Stärken zu erkennen und ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

Der lösungsorientierte Ansatz ist eine unserer zentralen Arbeitsmethoden. Dabei ist er mehr als eine Methode, er ist eine Haltung. Wir stärken Jugendliche darin, ihr Leben selbst zu gestalten – Schritt für Schritt. Statt Probleme zu vertiefen oder in der Vergangenheit zu verharren, richten wir den Fokus auf das, was schon gut funktioniert. Denn auch kleine Fortschritte sind wertvoll und motivieren für den nächsten.

Die Methode ist mehr als ein theoretisches Konzept; sie lebt von der Praxis, ist partizipativ und flexibel und passt sich dem jeweiligen Kontext an und unterstützt dadurch eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Unsere Partner*innen setzen den lösungsorientierten Ansatz konsequent um, auch bei Peer-to-Peer-Unterstützung oder in Gruppenprozessen. Ausgebildete Jugendliche und Fachpersonen geben ihr Wissen weiter, unterstützen Gleichaltrige und begleiten sie auf ihrem Weg. So wirkt der Ansatz nicht nur im Einzelnen, sondern stärkt ganze Gemeinschaften.

Wir setzen partizipative Methoden ein, denn wir sind überzeugt: Jugendliche und Gemeinschaften verfügen über eigene Stärken und Ressourcen. Wir ermutigen sie, diese zu entdecken und einzusetzen, denn sie sind Expert*innen für ihr eige-

nes Leben. Wichtig dabei ist, dass sie auch kleine Schritte in Richtung Fortschritt erkennen. Um nachhaltiges Wachstum zu sichern, messen wir die Fortschritte und identifizieren wirksame Massnahmen.

Die Erfahrungen und Rückmeldung junger Menschen zeigen: Der lösungsorientierte Ansatz hilft ihnen, ihr Selbstwertgefühl zu stärken, motiviert zu bleiben und Herausforderungen im Alltag besser zu meistern. Er beugt Depressionen vor und unterstützt sie dabei, gesunde Entscheidungen zu treffen und Resilienz aufzubauen.

Unsere Partnerorganisationen haben den lösungsorientierten Ansatz in ihre tägliche Arbeit integriert. Unser praxisnahes Aktivitäten-Kit bietet ihnen dabei flexible Werkzeuge, um den Ansatz lebendig und passgenau umzusetzen – ob in Peer-Klubs, Selbsthilfegruppen oder im Peer-to-Peer-Engagement. Zudem nutzen sie Aktivitäten für Teambuilding, Konfliktlösung und das Geben kreativer Komplimente.

Mlungisi Nyathi, Technische Beratung für PSS und Jugendpartizipation Simbabwe und Südafrika

Mehr zu unseren Arbeitsweisen terre des hommes schweiz setzt auf bewährte Arbeitsmethoden, die unsere langjährige Erfahrung und Expertise widerspiegeln und die Bedürfnisse der Menschen, mit denen wir arbeiten, in den Mittelpunkt stellen. Wir setzen auf Jugendpartizipation, um das Potenzial junger Menschen zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Zukunft aktiv mitzugestalten. Mit gezielter psychosozialer Unterstützung (PSS) helfen wir Jugendlichen, ihre Erlebnisse zu verarbeiten und ihre Resilienz zu stärken. Mit dem lösungsorientierten Ansatz unterstützen wir sie dabei, ihre eigenen Stärken zu erkennen und schrittweise auszubauen. Alle diese Methoden basieren auf der Überzeugung, dass junge Menschen die Expert*innen in Bezug auf ihre eigene Lebenssituation sind.

2544

Eltern, Lehrpersonen und Entscheidungsträger*innen geschult

5760

Jugendliche im lösungsorientierten Ansatz ausgebildet

Politisches Engagement Die Westsahara im Fokus

Seit 50 Jahren wartet das sahrauische Volk auf Selbstbestimmung. Letztes Jahr machten zwei sahrauische Gäste in Basel auf die schwierige Situation der Sahrauis aufmerksam. Sei es in den Flüchtlingslagern oder im besetzten Gebiet.

Ein Highlight der entwicklungspolitischen Arbeit 2025 war, dass die Westsahara erneut beim Kunstfestival Culturescapes viel Raum erhielt. terre des hommes schweiz brachte als Festivalpartnerin Stimmen, Perspektiven und Kultur der Sahrauis nach Basel.

«Jaimitna» (deutsch: unser Zelt) gastierte in der Markthalle, ein mobiles, multimediales Kunstprojekt der sahrauischen Künstlerin und Menschenrechtsverteidigerin Asria Mohamed Taleb. Von aussen ist es die kleine Version der Zelte aus den sahrauischen Flüchtlingslagern in der algerischen Wüste, wo sie aufgewachsen ist. Hergestellt aus wasserfesten Planen, wie sie von Hilfsorganisationen bereitgestellt werden, ist es innen mit Melhfa-Stoffen ausgekleidet, den traditionellen Gewänder sahrauischer Frauen. Die Original-Kleidungsstücke gehören 19 Menschenrechtsverteidigerinnen aus dem besetzten Gebiet der Westsahara, deren Biographien und ihr Kampf um Selbstbestimmung über diskret platzierte QR-Codes zugänglich sind.

Taleb Brahim wiederum entwickelt als Agronom in den Flüchtlingslagern Hydro- und Permakulturmethoden für extremes Wüstenklima, um Nahrungsmittel zu produzieren. Für die auf humanitäre Hilfe angewiesenen sahrauischen Flüchtlinge

ist dies äussert wertvoll. Etwa 174 000 Sahrauis leben seit 50 Jahren in fünf Lagern in der Wüste Algeriens unter harschen Bedingungen. Dort versucht Taleb Brahim – mit Unterstützung von terre des hommes schweiz – das alltägliche Leben der Menschen mit seiner Innovationskraft zu verbessern.

Jene Sahrauis, die ebenso lange im von Marokko besetzten Gebiet leben, sind oft täglichen Menschenrechtsverletzungen und Diskriminierung ausgesetzt. Asria Mohamed Taleb würdigt vor allem die mutigen Frauen, die zusätzlicher geschlechtsspezifischer Gewalt durch marokkanische Sicherheitskräfte ausgesetzt sind.

Auch die Selbstbestimmung über die eigenen Ressourcen im besetzten Gebiet der Westsahara wird durch Marokko missachtet. terre des hommes schweiz schaut genauer hin und unterstützt spezifische Recherchen dazu, etwa den Bericht von Western Sahara Resource Watch zu Firmen, die Nachhaltigkeitszertifikate für Fischereiprodukte im besetzten Gebiet vergeben. Darunter sind auch Schweizer Firmen.

Sylvia Valentin
Entwicklungspolitische Kampagnen

Weitere Engagements

Auch 2025 haben wir uns an verschiedenen politischen Initiativen beteiligt. Im Januar sammelten über 10 000 Engagierte für die Konzernverantwortungsinitiative in nur 14 Tagen 183 661 Unterschriften, mit 287 164 wurde sie Ende Mai eingereicht. Dieses unglaubliche Engagement zeigt, wie gross die Unterstützung für dieses Anliegen in der Schweizer Bevölkerung nach wie vor ist. Zum Ende des Jahres im Dezember wurde mit 135 000 Unterschriften auch die Atomwaffenverbots-Initiative eingereicht. Sie fordert, dass die Schweiz endlich dem UNO-Vertrag über das Verbot von Atomwaffen (TPNW) beitrifft und so ein wichtiges Zeichen gegen die global drohende nukleare Aufrüstung und für nachhaltigen Frieden setzt. Die Schweiz hat zwar für eine Annahme des TPNW bei der UNO gestimmt, ihn aber selbst noch nicht unterschrieben.

183 661

Unterschriften in nur
14 Tagen für die
Konzernverantwortungs-
initiative

588

Personen interessiert
sich anlässlich des
Culturescapes Festival für
die Westsahara

««Jaimitna» gibt den sahrauischen Menschenrechtsaktivistinnen eine Stimme, damit die Welt ihre Geschichten hört. Denn es kann an Orte reisen, wohin diese Frauen nicht gehen können.»

Asria Mohamed Taleb, sahrauische Menschenrechtsverteidigerin und Künstlerin



Foto Hafid Derbal

Kommentar Zur Jahresrechnung 2025

Sowohl international als auch in der Schweiz konnten wir unsere Projektarbeit steigern. Die Ausgaben für die internationale Programmarbeit lagen bei rund CHF 5,3 Mio. (Vorjahr: CHF 5 Mio.). Die Ausgaben für die Programmarbeit Schweiz lagen bei rund CHF 1,9 Mio. (Vorjahr: CHF 1,8 Mio.). Gleichzeitig konnten wir den Fundraising- sowie den administrativen Aufwand reduzieren. Mit einem Betriebsertrag von CHF 9,54 Mio. (Vorjahr: CHF 10,25 Mio.) und einem negativen Betriebsergebnis von CHF -0,2 Mio. (Vorjahr: CHF 0,7 Mio.) ist 2025 ein negatives Betriebsjahr für terre des hommes schweiz. Die Copartner Revision AG hat die Buchführung und Jahresrechnung geprüft und für gut befunden. Ihr Revisionsbericht kann bei uns eingesehen und die ausführliche Jahresrechnung bestellt werden.

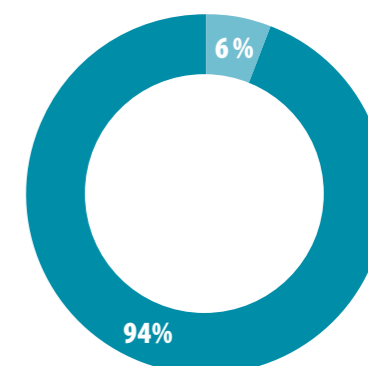
Reto Mischler
Leitung Kommunikation und Fundraising, Mitglied der Geschäftsleitung

Erbschaften/Legate – Geschenk für kommende Generationen

2025 hat terre des hommes schweiz 17 Erbschaften und Legate im Wert von CHF 1 420 311 erhalten. Das entspricht 14,9 Prozent unserer gesamten Einnahmen. Diese Unterstützung ist für unsere Organisation besonders wertvoll. Wir können unsere Projekte mit jungen Menschen langfristig planen und finanzieren. Und es ist das grösste Geschenk, das Sie kommenden Generationen machen können. **Herzlichen Dank.**
www.terredeshommesschweiz.ch/erbschaften-und-legate

Bilanz Per 31.12.2025

	2025 CHF	2024 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	10 320 248	11 699 913
Wertschriften	2 543 006	2 521 692
Forderungen	15 297	12 478
Aktive Rechnungsabgrenzungen	758 515	390 230
Umlaufvermögen	13 637 066	14 624 313
Langfristige Finanzanlagen	5 905	5 905
Sachanlagen	0	4 700
Anlagevermögen	5 905	10 605
TOTAL AKTIVEN	13 642 972	14 634 919
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	117 748	210 570
Rückstellungen für Ferien- und Gleitzeitsaldo	106 948	109 495
Nachtragszahlungen an Projekte	313 332	213 491
Passive Rechnungsabgrenzungen	223 677	145 219
Rückstellung für Legate mit Auflage	0	923 460
Rückstellung für Abfindungen	409	36 525
Kurzfristiges Fremdkapital	762 113	1 638 760
Fonds Projekte für Mädchen	0	0
Fonds Projekte für Jugendliche	0	0
Fonds Projekte für Bildung und Einkommen	0	0
Fonds Projekte Themenübergreifend	0	0
Fondskapital	0	0
Gebundenes Kapital	3 715 601	4 090 601
Freies Kapital	9 165 258	8 905 558
Organisationskapital	12 880 859	12 996 159
TOTAL PASSIVEN	13 642 972	14 634 919



Kurzfristiges Fremdkapital 6 %
Fondskapital 0 %
Organisationskapital 94 %

Betriebsrechnung

01.01.–31.12.2025

	2025 CHF	2024 CHF
ERTRAG		
Freie Spenden und Legate von Privatpersonen	5 057 872	5 766 601
Zweckgebundene Spenden und Legate von Privatpersonen	1 075 658	1 135 541
Zweckgebundene Projektbeiträge	1 029 494	714 620
Ertrag aus Zuwendungen	7 163 024	7 616 762
Zweckgebundener Programmbeitrag DEZA	2 353 000	2 596 500
Ertrag aus erbrachten Leistungen	2 353 000	2 596 500
Veranstaltungen	17 907	31 780
Sonstiger Ertrag	7 539	5 604
Übriger Betriebsertrag	25 446	37 384
TOTAL BETRIEBSERTRAG	9 541 470	10 250 646
AUFWAND		
Afrika	2 241 381	2 026 990
Lateinamerika	2 213 774	1 983 362
Regionalprogramme	353 873	429 160
Programmbegleitung International	533 978	595 502
Total Programme International	5 343 007	5 035 013
Programme Inland – Information und Sensibilisierung	1 903 178	1 807 169
Administrativer Aufwand	822 879	923 083
Mittelbeschaffung	1 669 971	1 768 886
Total Geschäftsstelle	2 492 850	2 691 970
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	9 739 034	9 534 152
Betriebsergebnis	-197 565	716 494
Finanzergebnis	82 264	280 466
Ergebnis vor Fondsveränderungen	-115 301	996 960
Fondszuflüsse	-4 476 059	-3 876 621
Fondsabflüsse	4 476 059	4 248 411
Fondsveränderungen	0	371 790
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	-115 301	1 368 750
Zufluss gebundenes Kapital	0	-368 318
Abfluss gebundenes Kapital	375 000	50 000
Veränderung gebundenes Kapital	375 000	-318 318
Zuweisung / Verwendung freies Kapital	259 699	1 050 432
JAHRESERGEBNIS nach Zuweisungen an Organisationskapital	0	0

Spenden und Patenschaften	4 437 666	46,51 %
Programmbeitrag DEZA	2 353 000	24,66 %
Organisationen	800 206	8,39 %
Erbschaften und Legate	1 420 311	14,89 %
Kantone, Gemeinden, Kirchgemeinden	504 840	5,29 %
Veranstaltungen und sonstiger Ertrag	25 446	0,27 %

Total Betriebsertrag CHF 9 541 470 100 %

Gebundene Einnahmen	4 476 059	46,91 %
Ungebundene Einnahmen	5 065 411	53,09 %

Total Einnahmen CHF 9 541 470 100 %

Programme International	5 343 007	54,86 %
Programme Inland – Information und Sensibilisierung	1 903 178	19,54 %
Mittelbeschaffung	1 669 971	17,15 %
Administrativer Aufwand	822 879	8,45 %

Total Betriebsaufwand CHF 9 739 034 100 %

Bei einzelnen Zwischensummen ergeben sich Rundungsabweichungen von maximal CHF 1.

Die vollständige revidierte Jahresrechnung finden Sie als PDF unter: www.terredeshommesschweiz.ch/jahresbericht



Über uns

terre des hommes schweiz

terre des hommes schweiz stärkt Jugendliche in Afrika, Lateinamerika und der Schweiz. Gemeinsam setzen wir uns für sozialen Zusammenhalt, globale Gerechtigkeit, Klimagerechtigkeit und ein menschenwürdiges Leben für alle ein. Unser Handeln ist geleitet von unseren Grundwerten:

Engagement

Wir setzen uns gemeinsam mit anderen Organisationen und Netzwerken für die Rechte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein. Wir stehen für demokratische Beteiligung und bekämpfen die zunehmende Ungleichheit und Polarisierung in unseren Gesellschaften. Wir nehmen Entscheidungsträger*innen in die Verantwortung.

Diversität

Wir erachten Diversität als Stärke, wir respektieren verschiedene Perspektiven, Kontexte und Erfahrungen von Menschen, die bei und mit terre des hommes schweiz arbeiten. Wir arbeiten mit allen Menschen, die unsere Werte teilen, unabhängig von ihrem Geschlecht, Alter, ihrer Herkunft, Religion, ihrem sozialen Status oder ihrer sexuellen Orientierung sowie ihren physischen und kognitiven Fähigkeiten. Wir lassen niemanden zurück.

Kreativität

Kreativität, Freude und Spass sind für die persönliche, gesellschaftliche und Organisationsentwicklung elementar. Wir sind offen für neue Ideen und probieren Dinge aus. Wir fördern das kollaborative Lernen zwischen Generationen und Kulturen.

Geprüfte Zewo-Qualität

Als Zewo-zertifizierte Organisation garantiert terre des hommes schweiz den verantwortungsvollen Umgang mit Spenden und ist steuerbefreit. 2025 erhielt terre des hommes schweiz nach umfassender Prüfung erneut das Zewo-Gütesiegel. Es bestätigt, dass wir hohe Standards in Mittelverwendung, Organisation und Berichterstattung erfüllen.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Foto Mawande Kheswa



Wir sagen Herzlichen Dank!

Wir danken all unseren Spender*innen und Partner*innen. Ohne ihre wertvolle Unterstützung und ihr Vertrauen wäre die Arbeit von terre des hommes schweiz nicht möglich.

Öffentliche Institutionen (ab CHF 10 000)

Kanton Aargau | Kanton Basel-Landschaft | Kanton Basel-Stadt | Stadt St. Gallen | Kanton Solothurn | Kanton Zürich | Stadt Zürich | Unsere Programme werden von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, unterstützt.

Stiftungen und Weitere (ab CHF 10 000)

Bessere Zukunft Stiftung | CHARISMA Stiftung für nachhaltige Entwicklung | Christoph Merian Stiftung | Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung | Däster-Schild Stiftung | Ernst & Elsbeth Blind Stiftung | GGG-Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige | Jas de Bouffan Stiftung | Medicor Foundation | n.m.wallimann Stiftung | Perrini Foundation | Stiftung Drittes Millennium | Temperatio Stiftung | Terre des Hommes Deutschland e. V. | Thomi-Hopf-Stiftung | Walter Haefner Stiftung

«Hilfe zur Selbsthilfe ist der nachhaltigste Weg aus der Armut. Mit Mikrokrediten konnten wir letztes Jahr jungen Frauen helfen, ihre Ideen zu verwirklichen und finanziell unabhängig zu werden. Es ist beeindruckend, wie aus einer kleinen Starthilfe grosse Zuversicht entsteht. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit terre des hommes schweiz sehr, denn echte Veränderung braucht Vertrauen und starke Partner*innen.»

Stiftungsrat n.m. wallimann Stiftung

Unternehmen

Changemaker | Gremper AG | Kern Concept AG | OnlineKarma AG | Urbanroots GmbH | Xocolatl GmbH

Allianzen und Netzwerke

Wir engagieren uns in verschiedenen Allianzen und Netzwerken, unter anderem: Alliance Sud | Allianz Terre des Hommes Schweiz / Suisse | Center for Peacebuilding (KOFF) | Ethos International Engagement Pool | Internationale Föderation Terre des hommes | Klima-Allianz | Koalition für Konzernverantwortung | Medicus Mundi Schweiz | Netzwerk Kinderrechte Schweiz | NGO Plattform Menschenrechte Schweiz | Plattform Agenda 2030 | Western Sahara Resource Watch

Das Team

Wer wir sind

Rund 60 Personen sind am Hauptsitz von terre des hommes schweiz in Basel sowie in Länderbüros in Afrika und Lateinamerika angestellt. Unsere Mitarbeiter*innen von 2025 bis 2026:

Geschäftsleitung Franziska Lauper Geschäftsleiterin | Reto Mischler Leitung Kommunikation und Fundraising | Gabriela Wichser Leitung Programme (bis September 2025)

Administration Sven Brogli Administration und Organisation | Ephraim Piatti Kaufmännische Sachbearbeitung | Nurcan Sarica Finanzen | Rahel Schürch HR-Fachperson | Sascha Tankerville Assistenz der Geschäftsleitung, Safeguarding und Antikorruption | Valentin Thalmann Kaufmännische Sachbearbeitung

Programme Mira Agostinis Strategische Partnerschaften | Catherine Brunold Projekte Schweiz, Fachstelle PSS | Hafid Derbal Co-Leitung Programm – Afrika und Lateinamerika | Anette Homlicher Programmkoordination Nicaragua, Sicherheit | Andreas Hugentobler Programmkoordination El Salvador, Themenverantwortung Nachhaltige Lebensgrundlagen | Fabiana Kuriki Co-Leitung Programm – Afrika und Lateinamerika | Marco Müller Projektkoordination imagine und Internationales Jugendnetzwerk, Fachstelle Jugendpartizipation | Nicolas Staehelin Junior Programm | Lauryn Vine Assistentin Programmbereich

Entwicklungspolitik Valentina Darbellay Advocacy Alliance terre des hommes schweiz/suisse | Annette Mokler Advocacy Klimagerechtigkeit, Programmkoordination Westsahara | Sylvia Valentin Entwicklungspolitische Kampagnen | Andrea Zellhuber Entwicklungspolitik

Kommunikation und Fundraising Susanne Buri Fundraising und Kommunikation | Peter Chan Datenmanagement und CRM | Loredana Engler Fundraising, Kommunikation und Unternehmenskooperationen | Sheila Glasz Digitale Kommunikation | Ulrich Jürgens Informatik | Daniela Mathis Medien und Kommunikation | Michèle Minet Visuelle Kommunikation | Deborah Mortier Digitale Kommunikation und Institutionelles Fundraising | Erich Rudin Spendenadministration | Dominique Schmid Fundraising und Kommunikation, Datenschutz | Jasmin Schraner Medien und Kommunikation

Internationale Mitarbeiter*innen Nationale Koordination (NK), Technische Beratung (Technical Advice, TA), Psychosoziale Unterstützung (PSS) **Brasilien** Maria Caldas Administration | Júlia Garcia NK | **El Salvador** Sonia Beatriz Abrego Dubón TA für PSS und Jugendpartizipation | Jacqueline Pineda Administration | Sandra Ramirez NK | **Kolumbien** Andrés Fabian Rodríguez Arango NK und thematische Zusammenarbeit Friedenskultur | Carolina Castillo NK, Thematische Zusammenarbeit Friedenskultur | Maria Elisa Diaz NK | **Carmenza Pamo** Finanzen und Administration | **Maria Margarita Peñuela Quebraolla** Administration | **Mosambik** Shánia Dovel Administration | **Paula Macave** NK | **Lúcia Mato** TA für Nachhaltige Lebensgrundlagen südliches Afrika | **Emerson Neves** NK **Simbabwe und Südafrika** Trust Chimwaredze Administration | **Tayson Mudarikiri** Co-Programmkoordination südliches Afrika, Co-Themenverantwortung sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte | **Nodumo Ndhlovu** NK | **Mlungisi Nyathi** TA für PSS und Jugendpartizipation | **Unoziba Tenga** Knowledge Hub Koordination

Vorstand Dr. Brigitta Gerber Vorstandspräsidentin, Ethnologin und Historikerin, Geschäftsleiterin Büro Toleranzkultur, Grossrätin BS und Bürgergemeinderätin Basel | **Lena Farré Zenklusen** Historikerin und Humangeografin, wissenschaftliche Mitarbeiterin Swiss TPH | **Jan Goepfert** Advokat und Historiker | **René Grünenfelder** MSc Economics LSE, mag. rer. pol., selbständiger Treuhänder und Unternehmensberater | **Marianne Gujer** Ethnologin und Romanistin, Erwachsenenbildnerin, Lehrmittelautorin und -produzentin | **David Mühlemann** Dr. iur., Strafgerichtspräsident | **Anastasia Planta** Lic. Phil. I Psychologin, Lic. Jur. | **Nino Russano** BA Geschichte & Geografie, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Statistisches Amt BS, Bürgergemeinderat | **Andrea Seiberth Crignola** Agraringenieurin, internationale Landwirtschaft



Foto Centro Sabia

Impressum
Jahresbericht 2025 terre des hommes schweiz

Erscheinungsdatum Mai 2026
Redaktion und Produktion Daniela Mathis
Visuelle Gestaltung Michèle Minet
Korrektur Loredana Engler, Sylvia Valentin
Bildredaktion Michèle Minet
Foto Titelseite Hafid Derbal
Auflage 550 Ex.
Druck Gremper AG, Basel/Pratteln
Papier Rapido, FSC für Öko-Waldwirtschaft

ethos
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA

terre des hommes schweiz wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA unterstützt.



Ihre Spende
kommt an.
Vielen Dank!

**terre
des hommes
schweiz** Perspektiven für Jugendliche

terre des hommes schweiz
Kasernenhof 8, 4058 Basel

info@terredeshommes.ch
www.terredeshommesschweiz.ch

Telefon +41 61 338 91 38
IBAN CH18 0900 0000 4000 0260 2

